

Das Evangelium nach Michael

Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.

Lukas 9,23

1. "Mir nach!", spricht Christus, unser Held,
"mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlasst die Welt,
folgt meinem Ruf und Schalle,
nehmt euer Kreuz und Ungemach
auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für
mit heiligem Tugendleben.
Wer zu mir kommt und folget mir,
darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Ich zeig euch das, was schädlich ist,
zu fliehen und zu meiden
und euer Herz von arger List
zu rein'gen und zu scheiden.
Ich bin der Seelen Fels und Hort
und führ euch zu der Himmelsport.

4. Fällt's euch zu schwer? Ich geh voran,
ich steh euch an der Seite,
ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still mag stehn,
sieht er voran den Feldherrn gehn.

5. Wer seine Seel zu finden meint,
wird sie ohn mich verlieren;
wer sie um mich verlieren scheint,
wird sie nach Hause führen.
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir,
ist mein nicht wert und meiner Zier."

7. So lasst uns denn dem lieben Herrn
mit unserm Kreuz nachgehen
und wohlgemut, getrost und gern

in allem Leiden stehen!
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron
des ewgen Lebens nicht davon.

(Nachfolgelied, Autor: [Johann Scheffler \(1624 - 1677\)](#))

„Einer trage des andern Last.“ Diese Mahnung zur Brüderlichkeit ist vom Bösen, solange gilt, **Gott lieben bedeutet auf sein Wort zu hören und den Menschen zu dienen**. Als sein Diener und streitbarer Erzengel sage ich euch, Gott spricht nicht. Er war duldsam bis zu jenen Tagen, da die Menschen, seine Kinder, die er nach seinem Ebenbild einst geschaffen hat, sich für den Zins entschieden und sich gegen die Brüderlichkeit entschieden haben.

Die Alten haben gesagt: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,

sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Ich aber sage euch, es sind nicht Glaube, Hoffnung, Liebe und die Liebe ist nicht die größte unter ihnen, denn alle sind nicht wichtig, solange ihr dem Wachstum und dem Wohlstand in der Welt nachhängt und ihm dient. Ich sage euch, ihr dient allein dem Bösen, denn nur das Böse war in der Lage, das Leben auf der Erde für alle Menschen in absehbarer Zeit für immer auszulöschen. Nutzt die Zeit bis zum Ende eures Lebens allein für die Liebe in euren Familien und lasst ab von allem Glauben und von der Hoffnung. Ihr lebt jetzt und für die Liebe verbleibt euch nur noch wenig Zeit auf Gottes Erde.

Behaltet für die restliche Zeit, die ihr noch zu leben hat und redet wahr, wie die Kinder wahr reden, solange sie noch Gotteskinder sein dürfen. Redet nicht wie ein Mann und verachtet die Verräter, die in Paulus aus Tarsus ihren Anführer und Anleiter haben. Kontrolliert die Entwicklung eurer Bedürfnisse und vergesst nie, dass es nicht eure Bedürfnisse sind. Es sind die Bedürfnisse des Bösen, das von eurer Seele nicht halt macht.

Ce n'est pas tyranniser l'Eglise que d'empêcher les écrivains mal intentionnés de répandre publiquement ce qui leur passe par la tête. „Es ist keine Tyrannisierung der Kirche, böswillige Autoren daran zu hindern, öffentlich zu verbreiten, was ihnen in den Sinn kommt.“